



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

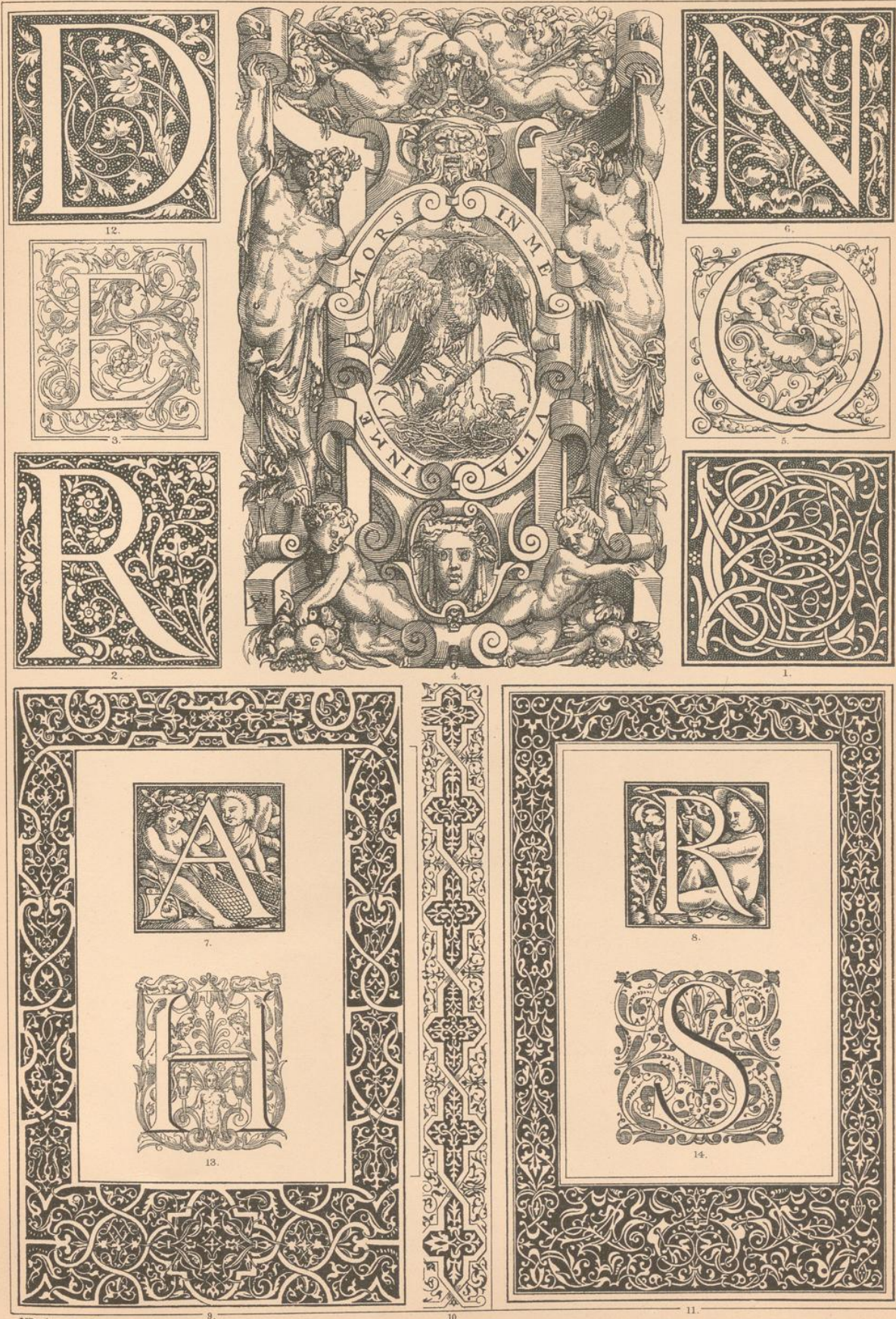
ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1887]

Taf. 59. Renaissance, Französische. Typographische Verzierungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66162)



Holmetsch.

TYPOGRAPHISCHE VERZIERUNGEN.



FRANZÖSISCHE RENAISSANCE.

MODELDRUCKEREI UND STICKEREI.

Unter Modeldruckerei verstehen wir das Bedrucken eines Stoffes mit einer gewissen, sich wiederholenden Zeichnung, resp. das Einpressen einer solchen. Bei Fig. 1, 2, 4 ist sie stark reliefartig hervorgehoben, während bei Fig. 3 die Umrisse nur schwach über den Grund heraustreten.

Die etwas derbe Behandlung des Akanthusblattes in 1 und 4, die willkürliche Anordnung der Dekoration in Fig. 1 und die Ueberfüllung in 1—3, weisen sofort auf die späte Zeit der Entstehung dieser Zeichnungen hin, während die einfache und im Vergleich mit den übrigen Ornamenten edel gehaltene Stickerei viel stärker den Zusammenhang mit der Antike verrät.

Fig. 1, 2 u. 4. Muster in Reliefdruck, XVII. Jahrhundert.

„ 3. Muster in Flachdruck, XVII. Jahrhundert.

„ 5. Bordüre an einem gestickten Teppich im Musée du Louvre, XVI. Jahrhundert.
Das Grundmuster dieses Teppichs folgt auf Tafel 64.

Bei sämtlichen Figuren hat die gelbe Farbe gold zu bedeuten. Bei Fig. 3 tritt im Originale anstatt der roten Farbe grau-violett auf.

Fig. 4 nach einem im Besitze des Verfassers befindlichen Originale. Das übrige entnommen aus:

Lièvre, les arts décoratifs à toutes les époques.



FRANZÖSISCHE RENAISSANCE.

TYPOGRAPHISCHE VERZIERUNGEN.

FRanzösische Buchdrucker, namentlich in Paris und Lyon, waren schon gegen das Ende des 15. Jahrhunderts wegen der Sorgfalt und Schönheit ihrer Drucke hochberühmt. Eigene Wege bei Anwendung der Initialen und Randleisten u. s. w. schlugen sie jedoch erst ein, als der um die französische Bücherornamentik hochverdiente Tory durch Darbietung selbsterfundener Verzierungen seine Landsleute von der sklavischen Gebundenheit an italienische Muster befreite. Noch lange, bis ins 16. Jahrhundert hinein, hing man nämlich an den gotischen Formen, und als dann die Grossen des Reichs mit der italienischen Renaissance durch Reisen oder fremde Künstler bekannt geworden waren, da hatte sich wegen des starren Festhaltens an dem Alten noch kein spezifisch französisches Renaissanceornament bilden können, und man war fast durchweg auf italienische (und deutsche) Vorbilder angewiesen (Fig. 1). Ungefähr seit 1520 trat nun jener Umschwung, durch Tory herbeigeführt, ein. Seine Ornamente, meist Blumen und Blätterranken, mitunter in Verbindung mit Figürlichem, sind einfache Linien, bei Initialen meist weiß auf schwarzem Grunde (Fig. 2) und nicht schattiert. Darin schließt er sich dem italienischen Gebrauch an. — Nach seinem Tode lebten seine Kunstweise und seine Formen noch lange fort.

Nichtsdestoweniger übte Italien fortwährend einen gewissen Einfluss aus: Das beweisen uns die Kindergestalten, das zeigen uns Anfangsbuchstaben, die geradezu von italienischen Meistern entlehnt sind (Fig. 14).

Die Zierlichkeit und Leichtigkeit des französischen Renaissanceornaments tritt uns besonders bei Fig. 9—11 entgegen, wo wir übrigens an arabische Ornamente erinnert werden, wie bei Fig. 2 an gotische. Fig. 6 und 12 bietet Akanthus in eleganter Anwendung.

Wie die Titelblätter der Bücher oder überhaupt ganze Seiten geschmückt wurden, zeigt Fig. 4.

- | | | |
|------|---------|---|
| Fig. | 1. | Buchstabe aus der Zeit Ludwigs des XII. von Tory. |
| " | 2. | " " " " Franz " I. " " |
| " | 3. | " " " " " " " " von Claude Garamont. |
| " | 4. | Kartusche " " " Heinrichs des II. " Jean Goujon. |
| " | 5. | Buchstabe " " " " " " " " " " |
| " | 6. | " " " " " " " " aus Salomon Bernard's Schule. |
| " | 7 u. 8. | " " " " " " " " " " |
| " | 9—11. | Umrahmungen aus der Zeit Heinrichs des II. von Petit Bernard. |
| " | 12. | Buchstabe " " " Heinrichs des III. " Johann Tornesius. |
| " | 13. | " " " " " Heinrichs des IV. " " |
| " | 14. | " " " " " Ludwigs des XIII. " " |
| " | 15. | Schlussverzierung aus der Zeit Ludwigs des XIII. |



Fig. 15.